

stärkeniederschlag glatt ab und darüber steht die klare Flüssigkeit. Sobald das Tannin quantitativ, sei es durch vieles Auswaschen, sei es durch Extraktion des trockenen Produktes mit Alkohol, entfernt wird, verlieren die Halogenkörper die wichtigen Eigenschaften der Unlöslichkeit und Haltbarkeit. Deshalb darf auch das Tannin nicht völlig entfernt werden; eine geringe Beimengung ist für ihre Verwendung nicht schädlich. Die so dargestellten Halogenstärkefällungen enthalten das

Halogen in einer leicht abspaltbaren und im Organismus zur Wirkung kommenden Form und sollen als Heilmittel Verwendung finden. Statt Tannin kann man auch andere Gerbsäuren nehmen.

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung von Halogenstärkefällungen mit Hilfe von Tannin, dadurch gekennzeichnet, daß man auf Stärkleister gleichzeitig oder nacheinander Halogene und Tannin einwirken läßt und den so erhaltenen Niederschlag dekantiert, zentrifugiert und trocknet.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Tagessgeschichtliche und Handels-Hundschau.

Berlin. In einer Veröffentlichung des Kgl. Ministeriums für Handel und Gewerbe wird darauf hingewiesen, daß die auf Seite 186 der „Jahresberichte der Königlich Preußischen Regierungs- und Gewerberäte und Bergbehörden für 1902“ (Berlin 1903, R. v. Deckers Verlag) erwähnte Arsen-wasserstoffvergiftung, der im Dezember wiederum 3 Arbeiter zum Opfer fielen, vermuten läßt, daß der Erlaß des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. Oktober 1902 (Min. Bl. der Handels- und Gewerbe-Verwaltung von 1902, Seite 390), durch den vor dem Bezuge und der Verwendung arsenhaltiger Schwefel- und Salzsäure gewarnt wird, noch nicht die erwartete allgemeine Verbreitung und Beachtung gefunden hat. Es wird nochmals darauf hingewiesen und dringend empfohlen, stets arsenfreie Schwefel- und Salzsäure zu beziehen und zu verwenden, „zumal die Preise der arsenhaltigen und der arsenfreien Säuren wenig oder garnicht von einander abweichen“. a.

München. Am 30. Juni vormittags wurde in Anwesenheit des Prinzen Ludwig von Bayern die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure durch den Vorsitzenden, Generaldirektor Oechelhäuser-Dessau, eröffnet. Der Rektor der Technischen Hochschule in München gab bekannt, daß die Hochschule u. a. den Generaldirektor Oechelhäuser-Dessau und Bau-rat Peters-Berlin zu Ehrendoktoren promoviert habe.

a.

Wien. Dem Grafen zu Castell-Rüdenhausen und Dr. Clauer ist die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Erste österreichische Baryt-Industrie-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Wien erteilt und deren Statuten sind genehmigt worden. — Die Akt.-Ges. für Naphta-Industrie hat einen neuen Schacht erbohrt, welcher täglich etwa 9 Zisterne Roböl ergibt und die Produktion auf den Terrains dieser Gesellschaft auf täglich 20 Zisternen erhöht. — Die Wiener städtischen Gaswerke beabsichtigen die Herstellung einer Wassergasanstalt mit einer Leistungsfähigkeit von wenigstens 72 000 cbm täglich. In der diesbezüglichen Begründung heißt es: Bei gleicher Leistungsfähigkeit stellt sich die Herstellung einer Wassergasanlage erheblich billiger

als eine Erweiterung des Ofenhauses und bietet hierbei noch den Vorteil, rasch in Betrieb gesetzt werden zu können, während zur Beheizung der Öfen ungefähr 14 Tage erforderlich sind. Die Carburierung des Wassergases bietet ferner noch die Möglichkeit, eine beliebige Gasqualität zu erzeugen. Die Zumischung des Wassergases zum Steinkohlengas, wie sie in mehreren Gasanstalten bisher geübt wurde, und zwar bis zu 25 Proz., hat bisher keine Nachteile ergeben. — Die drei großen ungarischen Kohlenwerksgesellschaften, die Salgo-Taryaner, die Ungarische Allgemeine und die Nordungarische Kohlenbergbaugesellschaft, haben seit mehreren Jahren ein Kartell geschlossen, welches jetzt für weitere vier Jahre erneuert wurde. — Die böhmischen Braunkohlenwerke haben eine Konvention geschlossen, um den Verkauf ihrer Produkte nach dem Inlande und dem Auslande zu regeln und die Förderung dem Bedarfe anzupassen. Die Vereinbarung, welcher sich alle großen Unternehmungen angeschlossen haben, ist teilweise dem Steinkohlensyndikat in Rheinland-Westfalen nachgebildet und ist als eine Versand-Konvention gedacht, hauptsächlich um den Export nach Deutschland wieder auf die alte Höhe zu bringen. Die Förderung der schlechten Sorten soll vorerst möglichst eingeschränkt und die Besitzer dieser Gruben sollte für die Minderproduktion vom Syndikat durch eine Baarvorgütung entschädigt werden. N.

Manchester. In einer Versammlung der Governors von Yorkshire College wurde der Entwurf der Urkunde für die „Victoria University in Yorkshire“ am 18. Juni gutgeheißen. Das Sheffield University College beabsichtigt jedoch gegen die Erteilung des letzteren Titels zu protestieren. — Neue Gesellschaften: Alliance Chemical Co., Ltd., Kapital £ 25 000 zur Fabrikation von photographischen, medizinischen und wissenschaftlichen Apparaten und Materialien, sowie zum Handel mit Chemikalien, Drogen, Farben etc. Bagnall & Co., Ltd., Manchester. Kapital £ 1000, zur Darstellung und Vertrieb von Ölen aller Art, Talg, Fetten, Harzen und dgl. Birstal Soap Co., Ltd., Kapital £ 2000, zur Übernahme und Weiterführung der Seifenfabrikation von Smith Bros. in Bristol. British Safety Oil Co., Ltd., in Salford. Kapital £ 10 000, zur Raffinerie von Öl. Egyptian Phosphate Syndicate, Ltd., Kapital £ 10 000 zum Erwerb und zur Ausbeutung von Konzessionen und Gerechtsamen aller Art in Ägypten. Hornett, Foster & Co., Ltd.,

Kapital £ 18000 zur Fabrikation von Chemikalien verschiedenster Art.

A.

Personal-Notizen. An der Technischen Hochschule Charlottenburg-Berlin hat sich Dr. Koethner als Privatdozent für das Lehrfach der anorganischen Chemie habilitiert. —

Dem ersten Chemiker der städtischen Gaswerke in Berlin Heinrich Dreheschmidt ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. —

Dem Vorstand des chemischen Laboratoriums der Polizeidirektion in Straßburg, Dr. K. Amthor ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden.

Gestorben. Am 22. Juni 1903 starb in Petersburg A. P. Kurbatow, Professor des Technologischen Instituts des Kaisers Nikolaus I. A. A. Kurbatow wurde im Jahre 1851 geboren. Nach beendetem Studium war er zunächst Assistent (von Prof. Beilstein) am Technologischen Institute, dann Dozent der analytischen und anorganischen Chemie und von 1893 ab ordentlicher Professor der technischen Chemie (Naphta, Fette und Teerfarbstoffe). Seine wissenschaftlichen Arbeiten, meistens gemeinschaftlich mit F. Beilstein ausgeführt, wurden in den Berl. Ber. (Bd. 7—14) veröffentlicht. Die wichtigsten beziehen sich auf Untersuchung von Naphta vom Kaukasus; es waren dies überhaupt die ersten wissenschaftlichen Arbeiten über russisches Naphta. Auch hat Kurbatow zahlreiche Untersuchungen über die Halogenderivate des Benzols und Naphtalins ausgeführt.

Dividenden (in Proz.). Trachenberger Zuckersiederei Akt.-Ges. in Breslau voraussichtlich mindestens 10 (0). Fiumaner Mineralöl-Raffinerie-Gesellschaft 6 (5). Sprengstofffabriken von Kynoch, Ltd., Birmingham 10.

Eintragungen in das Handelsregister. Herchenberger Tonwerke, G. m. b. H., mit dem Sitze zu Burgbrohl. Stammkapital 20000 M. — Diesdorfer Kalkwerke vorm. Johannes, Aktiengesellschaft in Diesdorf. Grundkapital 500 000 M. — Glashüttenwerke Finkenheerd, G. m. b. H., mit dem Sitze in Finkenheerd. Stammkapital 80000 M. — Frankfurter Seifen- und Glycerinfabrik Julius Schenck, G. m. b. H., in Frankfurt a. O. Stammkapital 150000 M. — Hartsteinwerke Ober-Mengelbach i. O., G. m. b. H., mit dem Sitze in Ober-Mengelbach i. O. Stammkapital 40000 M. — Bönigks Chemische Fabrik Ernst Walkow, Berlin. — Erdöl, G. m. b. H., in Hannover. Stammkapital 20000 M. — Rhenania, Rheinische Steinholzfabrik und Industrie Philipp Nicolai.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 40b. C. 11520. Aluminiumlegierung mit überwiegendem Aluminiumgehalt. Centralstelle für wissenschaftliche Untersuchungen G. m. b. H., Neubabelsberg. S. 3. 03.
 12k. W. 19526. Ammoniak, synthetische Herstellung von —. Dr. Hermann Charles Woltereck, London. 20. 8. 02.
 22d. A. 9429. Baumwollfarbstoffe, Darstellung von gelben schwefelhaltigen —. Zus. z. Ann. A. 9386. Anilinfarben- und Extraktfabriken vorm. Joh. Rud. Geigy, Basel. 31. 10. 02.

Klasse:

- 12q. F. 17224. Benzolazodiphenylamin-o-carbonsäure, Darstellung der — und deren Homologen; Zus. z. Ann. F. 16785. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6. 2. 03.
 12o. B. 32683. Carbonsäuren, Gewinnung der Chloride und Anhydride organischer —. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 30. 9. 02.
 12m. C. 10980. Chromate, Darstellung von — und Alkali; Zus. z. Ann. C. 9621. Chemische Fabrik Griesheim-Elektro, Frankfurt a. M. 25. 3. 01.
 12p. N. 6274. CC-Dialkylbarbitursäuren, Darstellung. Gebr. v. Niessen, Berlin. 8. 7. 02.
 21h. P. 10951. Elektrischer Ofen zum Erhitzen von Gasen. Dr. Albert Petersson, Alby, Schweden. 22. 9. 99.
 12b. Sch. 19324. Entwässerung von mineralischen, pflanzlichen oder tierischen Stoffen; Zus. z. Pat. 124509. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 30. 9. 02.
 8k. K. 21323. Färben von Pflanzenfasern, Seide und ähnlichen animalischen Fasern mit Beizenfarbstoffen; Zus. z. Pat. 127698. Karl Knapstein, Crefeld. 21. 11. 99.
 12d. G. 17819. Flüssigkeiten, Apparat zum Abschneiden fester Bestandteile aus — mittels endloser Filztücher o. dgl. Johs. Gröndahl, Baegna per Hönefoss, Norw. 7. 1. 03.
 30h. D. 12876. Heilsra. Verfahren, — herzustellen mittels Pflanzenpollenkörnern. Icbtyol - Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg. 1. 10. 02.
 80a. L. 16769. Hochofenschlacke, Zerstäuben flüssiger —. Wilhelm Lessing, Gesecke i. W., und Dr. Alfred Wolff, Elberfeld. 3. 5. 02.
 80a. L. 17402. Hochofenschlacke, Vorrichtung zur Ausführung des Verfahrens zum Zerstäuben flüssiger —; Zus. z. Ann. L. 16769. Wilhelm Lessing, Gesecke i. W., und Dr. Alfred Wolff, Elberfeld. 27. 10. 02.
 8k. F. 16970. Hydroxultpräparat, Herstellung eines für Färbereizwecke besonders geeigneten —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 21. 11. 02.
 12q. A. 9423. Indophenole, Darstellung. Akt.-Ges. für Anilinfabrikation, Berlin. 29. 10. 02.
 12i. W. 17642. Kiesofengase, Reinigung. Ed. Wemackers, Brüssel. 7. 5. 01.
 89h. K. 22054. Melassen, Reinigen der Abläufe, Sirupe und — der Zuckerfabrikation mittels Phenols oder anderer Oxybenzole und deren Derivate. Dr. Mieczyslaw Kowalski und Stanislaw Kozakowski, Warschau. 14. 10. 01.
 40a. E. 8352. Metalle, Herstellung von — oder Metalloideu oder Legierungen derselben. Dr. Richard Escales, München. 18. 4. 02.
 49i. T. 7474. Metalle, Verfahren und Vorrichtung zum Zerstäuben von — auf elektrischem Wege. The Tin Electro-Smelting (Zinnoxyd) Co. Limited, London. 3. 4. 01.
 40a. B. 29374. Metalloxyde, Reduktion von — durch Metallcarbide in Gegenwart eines Flußmittels. Henry Spencer Blackmore, Mount Vernon, V. St. A. 28. 5. 01.
 53e. M. 22951. Milchextrakt, Herstellung eines dem Fleischextrakt ähnlichen —; Zus. z. Pat. 129505. Otto Mierisch, Dresden, und Dr. Otto Eberhard, Ludwigslust. 13. 2. 03.
 78e. B. 31096. Sicherheitszündkapsel für Frictionszündung. Bochum-Lindener Zündwarenfabrik C. Koch, Linden a. R. 24. 2. 02.
 12o. W. 18690. Sulfurylchlorid, Chlorieren mit —. Dr. Alfred Wohl, Charlottenburg. 30. 1. 02.
 82a. E. 8605. Trocknen, Verfahren und Vorrichtung zum ununterbrochenen — von teigartigen Massen im Vakuum. Martin Ekenbergs Aktiebolag, Stockholm. 20. 8. 02.
 12a. S. 16126. Verdampfleinrichtung für krystallbildende Flüssigkeiten. Erich v. Seemen, Rheinfelden, Schweiz. 27. 2. 02.

Eingetragene Warenzeichen.

11. 60442. Afrodil für Arzucimittel für Menschen und Tiere, Desinfektionsmittel, Konservierungsmittel, Teerfarbstoffe und chemische Präparate für Färberei und für photographische Zwecke. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 21. 2. 03. E. 25. 5. 03.
 2. 60738. Disitase für pharmazeutische Präparate, gesundheitliche Nahrungsmittel etc. Dr. L. Sarason, Berlin-Gruewald. A. 14. 4. 03. E. 5. 6. 03.
 2. 60644. Ronozol für ein chemisch-pharmazeutisches Präparat. Dr. A. Voswinkel, Berlin. A. 25. 2. 03. E. 2. 6. 03.